

## 'Krebsmedikament' CH23

23. September 2005

Zu dem besagten Mittel, dessen Namen aus gesetzlichen Gründen nicht genannt werden darf, gibt es über 1000 nachgewiesene Fälle, in denen schulmedizinisch aufgegebene Patienten geheilt wurden. Es liegen dem Lieferanten des Berichtes von 3 Universitätskliniken in Österreich und in Deutschland diesbezügl. Berichte mehrerer Professoren vor. Aber wie alles was kostengünstig hilft, wird auch dieses Mittel von der Wirtschaft bekämpft!

Seit 1960 hat ein privater Forscher ein Mittel gegen Krebs gefunden, das so einfach und wirkungsvoll ist, wie es die meisten Menschen nicht für möglich halten. Der Erfinder versucht seit über 30 Jahren für diese Substanz eine Zulassung als Medikament für alle Menschen zu erhalten, bisher ohne positives Ergebnis. In Großversuchen, auch in Universitätskliniken wurde die überragende Wirksamkeit vielfach nachgewiesen und dokumentiert. An über 1320 Patienten (die von der Schulmedizin aufgegeben wurden) ist dieses Mittel klinisch in der Praxis erprobt. Es wurden keine Nebenwirkungen oder Schäden beobachtet. Der Erfinder hat die Erfolgsberichte von Ärzten und Professoren in vielen Ordnern gesammelt.

:  
:

**Über 1000 sowie viele „unheilbare“ Krebserkrankungen nebenwirkungsarm und erfolgreich therapiert**

**Antimalignocyt gegen maligne Erkrankungen**

Mit klinischer Bezeichnung CH23 Klinische Gutachten - Befunde

Für weitere Informationen können Interessierte ja noch den Begriff 'CH23' in's Suchfeld eingeben...

Das Getränk ist erhältlich unter dem Namen "Immuvit CH23" und scheint

tatsächlich nur Insidern bekannt zu sein und wird aus den im obigen ersten Link genannten Gründen **ohne** Anpreisung irgendeiner Wirkung gegen Krebs vertrieben!

Quelle: Google

## Bericht Von Ringbergklinik Dr. Issels April 28, 2010

Filed under: [Berichte](#) — immuvit @ 5:22 am

Ein Bericht von Hildegart Steinhauser und Helmuth Koch (Heilpraktiker)Lindau Bodensee

Der Einsatz lohnt sich: Trotz der sehr guten Erfolge haben staatlichen Stellen eine Zulassung zum Medikament verhindert.

Der berühmte Krebsarzt Dr. Issels hat in seiner Ringbergklinik, in Großversuchen die Wirksamkeit dieser Substanz mit dem Namen (Name aus gesetzlichen Gründen gestrichen) bestätigt. (siehe Anhang beigelegter Sonderdruck der Erfahrungsheilkunde Heft 7, 1968).

Als der Erfinder Dr. Issels aufforderte, die Wahrheit über seine Behandlungserfolge, nämlich die Bedeutung der Substanz der Öffentlichkeit mitzuteilen, weigerte sich Dr. Issels dies zu tun. Daraufhin wurde Dr. Issels die Wirksubstanz der Öffentlichkeit entzogen.

Der größte Wunsch des Erfinders ist es, daß alle Menschen in den Genuß des Mittels kommen können. Da er finanziell am Ende war, wandte er sich an einen reichen Mann und verkaufte an ihn die Rechte. Er wurde dann gemeinsam mit Prof. Kurt Tepperwein ein neuer Weg gesucht, um diese Substanz an die Öffentlichkeit zu bringen.

Die Grundidee ist folgende

Für ein Getränk ist die offizielle Genehmigung relativ einfach zu erhalten. Wie bei Coca Cola gibt es das Getränk in Flaschen und das Konzentrat in einer anderen Verpackungseinheit.

In einer neuen Fabrik wurde ein schmackhaftes Getränk in 0,33 L Flaschen entwickelt. Jede 0,33 L Flasche enthält 1,5 mg der Wirksubstanz. Das Konzentrat wird in Trinkampullen mit 500 mg Wirksubstanz abgefüllt. Die Produktion wurde aufgebaut und das Getränk ist nun erhältlich.

Klinische Gutachten und Befunde

Zum Beispiel

Das Mittel ist in der Ringbergklinik an 1056 Kranken mit metastasierenden Malignomen im Rahmen unserer internen Krebstherapie klinisch geprüft worden. Diese klinische Prüfung hat die guten Erfahrungen früherer Untersuchungen bestätigt und folgendes ergeben:

Es hat sich als ein auf maligne Zellen in selektiver Weise giftig wirkender Stoff erwiesen, der für gesunde Zellen unschädlich ist. Seiner selektiven Wirksamkeit wegen muß die Trinktur als ein echtes Maligno-Statikum (= als ein ausschließlich auf bösartige Zellen hemmend wirkendes Mittel) bezeichnet werden.

Die tumor-hemmende Wirkung konnte im klinischen Versuch bei zwei Dritteln der damit behandelten Kranken als Wachstumsstillstand oder als Verkleinerung oder Verschwinden des Tumors objektiviert werden. Eine für die Wirkungsweise des Mittels charakteristische Auswahl dieser Fälle ist als Kasuistik vorgetragen worden.

Es hat sich außerdem als vollkommen venenverträglich und gewebsfreundlich erwiesen.

Ein optimaler Dosierungs-Standard konnte entwickelt werden.

Wegen seiner guten, auf selektiv maligno-statischer Wirksamkeit beruhender Verträglichkeit kann es ohne zeitliche Begrenzung zur Anwendung kommen. Die für das Mittel ansprechbaren Geschwulst

Krankheiten können daher auch dauernd mit dieser Trinkturl behandelt und unter Kontrolle gehalten werden.

In der terminalen Phase eines malignen Krankheitsgeschehens angewandt, vermag es auf Grund seines tumor-selektiven Sofort-Effektes die geringe "restliche Lebenserwartung" vieler Schwerkranker in signifikantem Umfang zu verlängern, so daß auch bei diesen Kranken die oft erst nach längerer Anlaufzeit wirksam werdenden immunologisch-ganzheitlichen Maßnahmen voll zur Entfaltung kommen können, wodurch die Chancen für eine weitere Lebensverlängerung beziehungsweise für eine Heilung entscheidend verbessert werden.

Seiner erwiesenen selektiven Wirksamkeit und Unschädlichkeit wegen muß dieses Mittel daher als wertvolle Ergänzung einer biologischen Ganzheitsbehandlung der Geschwulstkrankheit betrachtet werden. Abschließend kann festgestellt werden:

Es ist ein tumorspezifisches Mittel, das seiner besonderen Eigenschaften wegen geeignet ist, die Heilungschance der Inkurablen zu verbessern.

Quelle: Google